

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [2]

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Führende Modellisten präsentieren auch Variationen von Knickerbocker oder Langlaufhosen.

Splitter

Mäntel

Entscheidend ist die neue «Länge». Schlichte Linienführung, legere Gestaltung sind typisch für sportliche Modelle. Drei Haupttypen dominieren:

1. Paletots, bequem und komfortabel geschnitten, vielfach ca. 110 cm lang, einreihig, mit etwas schmalerem Revers (Telstar oder Kurzmantel Tasso).
2. Elegante Stadtmäntel, zweireihig mit Spitzrevers (Franklin) oder einreihig mit Souspatten (Trophy).
3. Sportliche, gerade fallende Formen im englischen Trench-Stil (Cäsar).

Legerkleidung, Freizeitkleidung, informelle Bekleidung

Die informelle Mode kann in drei Hauptgebiete aufgeteilt werden. Wir unterscheiden Cabans und Jacken, Jacken-Anzüge und Blousons oder Overshirts.

Cabans und Jacken

Der echte Caban ist wieder da! An diesem Modell dürfen keine Details fehlen, wie Achselpatten, Rückengurt, Aermelspangen und Ankerknöpfe. Die Cabans sind ca. 82 cm lang und meistens zweireihig gearbeitet. In Anlehnung an die Cabans erhalten auch längere Jacken und effektvolle Kurzmäntel (Länge 88 cm) eine besondere Bedeutung. Trapper- oder Folklore-Look ist besonders aktuell.

Jacken-Anzüge

Als Freizeit-Anzug haben Jacken-Anzüge eine Chance in die Fussstapfen der Safari-Bekleidung des Sommers zu treten. Solche Anzüge müssen aber sehr weich und leicht verarbeitet sein.

Blousons und Overshirts

Blusige Kurzjacken oder Blousons, mit oder ohne Taschen, Strickborden, Leder-Applikationen, durchgehende, markante Querdekors über Oberarm- und Brustpartie sind die typischen Vertreter dieser Gruppe.

Materialien

Der Vielseitigkeit der Modelle entsprechend sind die Gewebe-Phantasien. Unis oder falsche Unis, gerippt, Tuch, Harris Tweed-Genre und Velours sind modgerecht. Es kommen auch durchaus hellere Farben ins Gespräch.

Jeden Monat für 3 Milliarden Exporte

Mit grösster Wahrscheinlichkeit ist im eben abgelaufenen Jahr ein neuer Export-Rekord aufgestellt worden: Erstmals dürfte sich nämlich der schweizerische Ausfuhrwert im Monatsdurchschnitt auf über 3 Milliarden Franken belaufen. Im Zeitraum Januar bis November erreichten die Exporte jedenfalls 33,75 Milliarden Franken oder 3,07 Milliarden im Monatsmittel. Da die monatlichen Ausfuhren seit dem Februar 1976 stets über dem Vergleichswert des Vorjahres lagen, ist für den Dezember 1976, für den definitive Zahlen noch nicht vorliegen, kaum mit einem Trendbruch zu rechnen; 1975 erreichte der Warenexport im Dezember 3074 Millionen Franken. So sehr diese Entwicklung in konjunktureller Optik positiv zu werten ist, so unerfreulich erscheint andererseits, dass die Schweizer Exporteure in den meisten Monaten des verflossenen Jahres, wie die Statistik belegt, für ihre Lieferungen Preisreduktionen in Kauf nehmen mussten. Ohne Zweifel liegt darin ein Grund für die fortdauernde Zurückhaltung vieler Unternehmer gegenüber Investitionen.

Arbeitsmarkt in der Schweiz und in OECD-Ländern

Gemäss BIGA-Erhebung waren in der Schweiz Ende Dezember 1976 17 401 Ganzarbeitslose eingeschrieben, das sind 13,8 % mehr als Ende November, aber rund ein Drittel weniger als vor Jahresfrist. Der Anteil der Ganzarbeitslosen an der aktiven Bevölkerung betrug Ende Dezember etwa 0,6 %. Die unlängst von der OECD veröffentlichten Daten zeigen, dass viele der wichtigen OECD-Mitgliedsländer wieder steigende Arbeitslosenraten aufweisen, die sich nur teilweise durch saisonale Schwankungen erklären lassen. In sämtlichen OECD-Staaten liegen sie über dem schweizerischen Wert. So waren im Oktober in Kanada 7,6 %, in Frankreich 4,1 %, in Grossbritannien 5,4 % und in Belgien 5,9 % der aktiven Bevölkerung arbeitslos. Im November waren die Arbeitslosenraten in den Vereinigten Staaten auf 8,1 % und in der Bundesrepublik Deutschland auf 4,5 % angestiegen.

Differenzierter Beschäftigungstrend bei Frauen und Männern

Im allgemeinen ist die Beschäftigung zwischen dem 3. Quartal 1975 und dem 3. Quartal 1976 in der Schweiz weiter gesunken, und zwar insgesamt um 3,7 %. Von den über 30 Wirtschaftsgruppen, die im Beschäftigungsindex ausgewiesen sind, wiesen in der Tat bloss sechs einen Anstieg aus, nämlich die Banken, die Versicherungen, die öffentliche Verwaltung, das Gesundheitswesen, die Warenhäuser und die Gruppe Bijouterie/Gravier- und Prägeanstalten. Interessanterweise zeigt sich, dass diese Zunahme zumeist auf einen Beschäftigungsanstieg bei den Männern zurückzuführen ist, lag der Index im 3. Quartal 1976 doch in den fünf ersterwähnten Gruppen für die Männer höher als in der Vergleichsperiode 1975, was für

die Frauen nur bei den Warenhäusern zutrifft. Der Sektor Bijouterie/Gravier- und Prägeanstalten bildet insofern eine Ausnahme, als hier der «Frauenindex» stieg, der «Männerindex» aber zurückfiel.

«Hochkonjunktur» in der Arbeitslosenversicherung

Die Rezession hat die Zahl der Mitglieder von Arbeitslosenkassen in der Schweiz exorbitant in die Höhe getrieben. In den sechziger Jahren schwankte die Mitgliederzahl der vom Bund anerkannten Kassen zwischen 500 000 und 600 000; 1974 beispielsweise betrug sie knapp 545 000. Im vergangenen Jahr nun war beinahe eine Verdoppelung zu beobachten, indem der Bestand um 94,7% oder 516 000 zunahm. Damit waren Ende 1975 deutlich über eine Million Personen gegen Arbeitslosigkeit versichert. Parallel dazu nahmen die Arbeitslosenentschädigungen von 2,32 Mio (1974) auf 234,11 Mio Franken (1975) zu, was ziemlich genau einer Verhundertfachung entspricht. Im 1. Semester 1976 sind bereits wiederum 285 Mio Franken ausbezahlt worden.

Marktbericht

Wolle

Zur Jahreswende haben sich die Preise an den internationalen Wollmärkten deutlich gefestigt. Durch die flexible Handhabung in den Sektoren Wechselkursschwankungen, Auf- und Abwertungen und des Stabilisierungseffekts durch die Interventionspreise konnten sich die Rohwollpreise absolut normal entwickeln.

Die zu Jahresende veröffentlichte Schätzung der Wollproduktion lag für die Saison 1976/77 um 2,9% über den Septemberschätzungen, bezogen auf den australischen Produktionsbereich. Hier erwartet man demnach eine Schurwollproduktion von 648,8 Mio kg. Damit würde man um etwa 5% hinter dem Ergebnis der Vorsaison zurückbleiben und gar um 10% hinter der Produktion des Wolljahres 1974/75.

Zu diesen Zahlen gab das Mitglied der australischen Wollkommission, Malcolm Vawser, noch folgende Erläuterung: Für den Rest der Verkaufssaison 1976/77 stünden

14% weniger Erstauflieferungen an Schuwolle zur Verfügung als im Vergleichszeitraum 1975/76, da in den ersten sechs Monaten ein ungewöhnlich grosser Anteil der Gesamtschur bereits verkauft worden sei.

Am 11. Januar wurden die Auktionen in Australien wieder aufgenommen. Die «Stockpile» genannten Lagervorräte der AWC beliefen sich Ende November auf 1,15 Mio Ballen, von denen 324 000 in den Verbraucherländern lagerten bzw. dorthin verschifft waren. Sie setzten sich hauptsächlich aus Merino-Wollen zusammen.

Die Notierungen waren in Albany etwas schwächer. Die Hauptkäufer stammten aus Japan und Osteuropa. Das Angebot von 15 887 Ballen wurde zu 98% abgesetzt, 1% übernahm die Wollkommission.

In Durban waren die Preise fest, für die 10 101 offerierten Ballen herrschte ein guter Wettbewerb und das Material wurde zu 99% verkauft. Das Angebot wurde mit 7883 Ballen angegeben und bestand zu 74% aus langen, zu 8% aus mittleren und zu 4% aus kurzen Wollen, sowie zu 14% aus Locken. Ebenfalls angeboten wurden 985 Ballen Kreuzzuchten, 468 Ballen grobe und farbige Wollen sowie 855 Ballen Basuto- und Transkeiwollen.

In East London zogen die Preise etwas an. Von den 9803 aufgefahrenen Ballen konnten 97% verkauft werden. Die Merino-Auswahl von 7731 Ballen setzte sich zu 67% aus langen, zu 8% aus mittleren und zu 5% aus kurzen Wollen zusammen. 30% des Angebotes bestand aus Locken. Ebenfalls angeboten wurden 227 Ballen Kreuzzuchten, 530 grobe und verfärbte Wollen sowie 1315 Ballen Basuto- und Transkeiwollen.

In Melbourne zeichneten sich die Merinovliese durch eine feste Haltung aus, während sämtliche Streichgarnwollen keine Abweichungen gegenüber der vorangegangenen Versteigerung zeigten. Bei sehr gutem Wettbewerb kamen die Käufer aus Ost- und Westeuropa sowie aus Japan. In den ersten drei Auktionstagen 1977 wurden 40 095 Ballen angeboten, die zu gut 96% verkauft wurden. Durchschnittlich 3,5% des Angebots übernahm die Wollkommission.

Die Preise in Port Elizabeth waren etwas fester. Für das Angebot von 7885 Ballen herrschte ein sehr guter Wettbewerb vor und das Material wurde zu 99% verkauft. Die Merino-Auswahl von 6279 Ballen von guter Qualität bestand zu 56% aus langen, 23% mittleren und 7% aus kurzen Wollen sowie zu 14% aus Locken. Das übrige Angebot umfasste 313 Ballen Kreuzzuchten, 1169 Ballen grobe und farbige Wollen sowie 124 Ballen Basuto- und Transkeiwollen.

Die Notierungen waren auch in Sydney fest. Die Hauptkäufer stammten aus Osteuropa, den EWG-Ländern und Japan. Hier wurden von 13 364 offerierten Ballen deren 8413 per Muster angeboten. Der Markt nahm 96% ab, während 3% von der AWC übernommen wurden.

	15. 12. 1976	19. 1. 1977
Bradford in Cents je kg Merino 70"	311	312
Bradford in Cents je kg Crossbreds 58" \emptyset	271	272
Roubaix: Kammzug-Notierungen in bfr. je kg	25.65	25.50—25.70
London in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug	234—238	246—249